



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Anton Springer
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Das volkstümliche Element waltet naturgemäss in den beiden Skizzen der Kreuztragung (1520, Florenz) vor. Bei allem Reichtum der Schilderung wahrt aber Dürer gegen früher das feinere Mass der Empfindung, legt den Nachdruck auf die Teilnahme der herandrängenden Frauen, der schmerzerfüllten Verwandten, so dass die Roheit der Schergen, die dummlöde Neugierde des Pöbels zurücktritt. Man merkt es dem Meister an, dass er nicht mehr von den Gestalten der Bühne abhängig war, sondern ein reiches Volksleben vor Augen hatte.

Von der Gewissenhaftigkeit Dürers, zugleich von dem raschen Zuströmen immer neuer Gedanken giebt es kein besseres Zeugnis, als dass er 1521 die Grablegung dreimal mit der Feder entwarf. Im wesentlichen gleichen sich die drei Blätter (Nürnberg, Germanisches Museum L. 86, Frankfurt L. 198 und Florenz). Die Träger mit dem Leichnam Christi stehen bereits am Eingange der Grabhöhle, Männer und Frauen mit Salbbüchsen, die klagenden Freunde gehen ihnen entweder zuvor oder folgen ihnen. Nur in Einzelheiten, in der Charakteristik der Träger, in der mehr oder weniger starken Betonung des Schmerzes, in dem grösseren oder kleineren Massstabe der Figuren unterscheiden sich die Blätter voneinander. Schade, dass Dürer die neue Passionsfolge nicht zum Abschluss brachte. Schade, dass noch ein anderer Plan über die Anfänge nicht hinauskam, denn offenbar trug er sich, wie mehrere erhaltene Studien darthun, mit dem Gedanken, einen Christus am Kreuze in grossem Massstabe zu malen. So kamen nicht alle Früchte der Niederländischen Reise zur Reife. Aber bleibenden Gewinn trug er doch in die Heimat zurück: die Anschauung eines reichen Volkslebens kräftigte seinen Formensinn, die Neigung, in gross und einfach gefassten Charaktergestalten, in Bildnissen seine Kunst zu bewähren, wurde befestigt.

